

Andreas-Vesalius-Gymnasium Wesel
Schulcurriculum

Latein als zweite Fremdsprache (Sekundarstufe I)

Inhalte und Ziele des Lateinunterrichts ergeben sich aus dem aktuellen Kernlehrplan. Die folgende Übersicht beschreibt dessen Umsetzung auf der Grundlage des eingeführten Lehrbuchs „Cursus N“.

Jgst.	Lektionen	Textkompetenz			Methodenkompetenz	Kulturkompetenz
		Lexik	Grammatik	Text		
6	1-15 (ggf. 1 – 12)	400 Wörter in thematischer (z. B. Sachfelder) und grammatischer Strukturierung (z. B. Wortarten)	ausgewählte Konjugations- (Präs., Imp., Perf.; Akt., Pass.) und Deklinationenklassen (Kasus und Funktionen); Bestimmung von Satzteilen; AcI als satzwertige Konstruktion; Umgang mit lateinischen Fachbegriffen	vorläufiges Textverständnis (z. B. durch Leitfragen, Hörverstehen, Erkennen von Wortblöcken etc.); Übersetzung einfacher didaktisierter Texte; Vortrag lateinischer Texte mit richtiger Aussprache und Betonung;	Sprache Vokabeln lernen (z. B. durch Vokabelheft, Vokabelkartei, Computerlernprogramm etc.); Anwendung von Wortbildungsregeln zur Vereinfachung des Vokabellernens; Übertragung des lateinischen Sprachsystems auf andere Sprachen	Entwicklung eines ersten Verständnisses für die Welt der Antike durch die personen- und handlungsorientierte Darstellung der griechisch-römischen Welt in den lateinischen und deutschen Lehrbuchtexten

				<p>einfache Interpretationen (z. B. Gliederung, Textsortenbestimmung etc.);</p> <p>Erweiterung der Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen</p>	<p>Text Konstruieren: Erschließung des lateinischen Satzes vom Prädikat ausgehend;</p> <p>Sinnerschließung des Textes anhand zentraler Begriffe wie z. B. Handlungsträgern;</p> <p>Strukturierung des Textes z. B. anhand von Konnektoren;</p> <p>Kultur Informationsbeschaffung, Informationsauswertung und Präsentation eines Themas</p>	
7 / 8	16-45 (ggf. 13 – 45)	1000 Wörter in thematischer (z. B. Sachfelder) und grammatischer Strukturierung (z. B. Wortarten) mit Lernformen (Stammf. bei Verben, Genitiv	<p>Beherrschung des lateinischen Formenbestandes;</p> <p>Zurückführung flektierter Formen auf die lexikalische Grundform;</p>	<p>Sinnerschließung, Übersetzung und Interpretation anspruchsvollerer didaktisierter Texte;</p>	<p>Sprache Kenntnisse des Erlernens und Festigens von Vokabeln und grammatikalischen Phänomenen (z. B. durch Systematisieren)</p>	<p>kulturelle und historische Grundkenntnisse der Antike (Gesellschaft, Religion, Alltagsleben, Denk- und Verhaltensweisen);</p>

		<p>u. Gen. bei Nomina) ;</p> <p>Sinnerfassung von Wörtern romanischer Sprachen durch Ableitung von lateinischen Wörtern</p>	<p>Bestimmung von Satzteilen und deren Funktion in komplexeren Sätzen;</p> <p>Erkennen und sinngerechtes Auflösen von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen;</p> <p>Erkennen sprachlicher Unterschiede im Deutschen und Lateinischen</p>	<p>Vergleich und kritische Auseinandersetzung von damaligen und heutigen Textaussagen über Denk- und Lebensweisen;</p> <p>Erweiterung der Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen</p>	<p>Text Erschließung komplexerer lateinischer Texte durch verschiedene Methoden (z. B. Einrückmethode);</p> <p>Beschreibung von Textkonstituenten als Grundlage für die Deutung von Texten (Handlungsträger, Tempusprofil, Textsorte, zentrale Begriffe);</p> <p>Präsentation von Arbeitsergebnissen in unterschiedlichen Formen</p> <p>Kultur und Geschichte Beschaffung und Auswertung von Informationen</p>	<p>Offenheit für und Akzeptanz von fremden Kulturen und erweitertes Verständnis für die eigene</p>
--	--	---	---	---	--	--

9	46-50 Übergangs- - Lektüre	Erweiterung des Wortschatzes auf 1400; Vorerschließung leichter und mittelschwerer Originaltexte (z.B. durch Leitfragen); Anwendung von Wortschatz und Wortbildungsregeln auf andere Fremdsprachen	Beherrschung des lateinischen Formenbestandes; Analyse von Sätzen und Satzgefügen in leichten und mittelschweren Satzgefügen (Modi, satzwertige Konstruktionen, Nebensatzarten etc.); Anwendung der korrekten Fachterminologie für die Grammatik; Erkennen von analogen Strukturen in anderen Fremdsprachen	Vorerschließung leichter und mittelschwerer Originaltexte (z.B. durch Leitfragen); angemessenes Vortragen lateinischer Texte; Erkennen und funktionale Interpretation sprachlicher Mittel; Übersetzung und Interpretation leichter und mittelschwerer Originaltexte	Sprache selbstständige Ausweitung des Wortschatzes durch bekannte Lernmethoden und durch Umgang mit dem Wörterbuch; Klärung selten vorkommender grammatischer Phänomene durch Umgang mit einer Systemgrammatik Text Erschließung komplexerer lateinischer Texte durch vertiefte Anwendung bereits bekannter Methoden (z. B. Einrückmethode); Beschreibung von	Einfindung in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen in der Antike und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel; Reflexion und Beurteilung der fremden und eigenen Situation

					<p>Textkonstituenten als Grundlage für die Deutung von Texten (Handlungsträger, Tempusprofil, Textsorte, zentrale Begriffe); Präsentation von Arbeitsergebnissen in unterschiedlichen Formen</p> <p>Kultur und Geschichte sachgerechte Entnahme und Wiedergabe von Informationen aus Texten;</p> <p>Fähigkeit Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Antike und Gegenwart anhand von Texten herauszuarbeiten und zu bewerten</p>	
--	--	--	--	--	---	--

Leistungskonzept:

Gestaltung von Klassenarbeiten

In der Regel bilden Übersetzungen (lat. – dt.; Wortzahl 60 – 80) den Schwerpunkt. Zusätzlich können grammatische Aufgaben, ab Klasse 9 zunehmend Interpretationsaufgaben gestellt werden. Die Bewertung erfolgt in der Regel je nach Schwerpunkt im Verhältnis Übersetzung zu Aufgaben 2 : 1 oder 3 : 1. Fehlerkennzeichnung und –gewichtung werden den Schülerinnen und Schülern vorab erläutert. In der Regel nach 2 – 3 Wochen wird eine Klassenarbeit zurückgegeben. Im Rahmen einer ausführlichen Besprechung sollte eine Modell-Lösung erstellt werden.

Anzahl der Klassenarbeiten pro Schuljahr

Klassen 6 und 7: 6 KA je 1 Unterrichtsstunde, Kl. 8: 5 KA je 1 U., Kl. 9 4-5 KA je 1-2 U.

Hausaufgaben

Zur Festigung und Vertiefung des Unterrichtsstoffs sind Hausaufgaben unabdingbar, werden im Unterricht besprochen und fließen gegebenenfalls auch in die Endnote ein (s. u.).

Berücksichtigung der sonstigen Mitarbeit

Da das Ziel des Lateinunterrichts in der Kompetenz im Umgang mit lateinischen Texten besteht und diese kaum aus vereinzelt Beiträgen im Unterricht erschlossen werden kann, soll die Endnote weitgehend aus den Ergebnissen der Klassenarbeiten abgeleitet werden. Die sonstige Mitarbeit kann bei einer Entscheidung zwischen zwei Noten den Ausschlag geben.

Fachschaft Latein
Stand: Februar 2015